

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 21=41 (1875)

Heft: 16

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dacht. Der gewählte Standpunkt soll gestatten, daß der Divisionär die Durchführung der angeordneten Bewegungen zu kontrolliren, seine Reserven in der Hand zu behalten, den Feind möglichst ausreichend zu beobachten vermag und von den eigenen Truppen leicht gefunden werden kann. Interessante kriegshistorische Beispiele zeigen, wie wichtig es ist, die Reserven unausgesetzt zu kontrolliren, wenn sie nicht vollständig verschwinden sollen. — Das klingt sonderbar, ist aber nichts desto weniger wahr. Man sollte glauben, daß die Kraft des Befehls, die militärische Disciplin, die Reserve-truppen vollständig nach dem Willen des Höchst-kommandirenden zu fesseln vermag. Über ein schlimmerer Feind noch als die Indisciplin — denn mit ihr fertig zu werden, besitzt der energische Führer Mittel genug — ist für die genaue Ausführung im Kriege das Missverständniß und der Zufall. Man lese die Berichte des III. preuß. Armeekorps und der ihm unterstellten 9. Brigade (Seite 36, 37), um vorstehenden Satz zu würdigen.

Das über Meldungen Gesagte ist der Praxis entnommen und sehr beherzigenswerth. Wenn aber der Satz wahr ist, daß man nie mit Bestimmtheit darauf rechnen kann, selbst wenn es noch so ernst angeordnet wurde, daß eine im Gefecht befindliche Truppe rechtzeitig und ausreichend Meldungen schickt, weil der vor ihr sich entwickelnde Gefechtsact in der Regel die ganze Aufmerksamkeit absorbiert und den nicht auf dem Platze anwesenden höheren Vorgesetzten vergessen macht, so können wir diesmal dem Vorschlage des Herrn Verfassers nicht beipflichten, in einem regelmäßigen Turnus, vielleicht alle halbe Stunden, und abgesehen von außerordentlichen Ereignissen, Meldungen über den Stand des Gefechtes an den nicht zur Stelle befindlichen Vorgesetzten zu schicken. Vielmehr scheint der Vorschlag des Major v. Scherff praktischer und sicherer, welcher verlangt, von der nächst höheren Befehlsstelle sollen in einem regelmäßigen Turnus Offiziere nach vorn entsandt werden, und nach der Uhr — unbekümmert um das, was rechts oder links vorgeht — wieder mit ihrer Information zurückkehren.

Der Divisionär berichtet, außer oben erwähnter Meldung, nur noch einmal seinem Armeekorps-Kommandanten, nachdem er das Gefecht abgebrochen hat, und der Verfasser bemerkt dazu ausdrücklich: Nach dieser Richtung hin ist von der Division zu wenig geschehen. Zweckmäßig wäre es übrigens gewesen, wenn der kommandirende General, sobald er den Kanonendonner vernahm, sofort selbst nach dem Gefechtsfelde geeilt wäre, oder wenigstens einen Generalstabsoffizier vorausgeschickt hätte.

(Fortsetzung folgt.)

Eidgenossenschaft.

Das schweizerische Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone.

(Vom 19. April 1875.)

Wir beehren uns Ihnen die Anzeige zu machen, daß die diesjährigen Schießschulen für die Infanterie festgesetzt worden sind, wie folgt:

1. Schießschule.

Je ein Offizier der Füsilier- und Schützenbataillone der III. und IV. Armeedivision, vom 6. Mai bis 2. Juni; je 5 Unteroffiziere der Füsilierbataillone und je ein Unteroffizier der Schützenkompanien der III. und IV. Division, vom 27. Mai bis 16. Juni, Einrückungstag 5. bzw. 26. Mai in Wallenstadt.

2. Schießschule.

Je ein Offizier der Füsilier- und Schützenbataillone der I. und II. Armeedivision, vom 20. Juni bis 17. Juli; je 5 Unteroffiziere der Füsilierbataillone und je 1 Unteroffizier der Schützenkompanien der I. und II. Division, vom 11. Juli bis 31. Juli, Einrückungstag 19. Juni bzw. 10. Juli in Wallenstadt.

3. Schießschule.

Je ein Offizier der Füsilier- und Schützenbataillone der V. und VI. Armeedivision, vom 4. August bis 31. August; je 5 Unteroffiziere der Füsilierbataillone und je ein Unteroffizier der Schützenkompanien der V. und VI. Division, vom 25. August bis 14. September; Einrückungstag 3. bzw. 24. August in Wallenstadt.

4. Schießschule.

Je ein Offizier der Füsilier- und Schützenbataillone der VII. und VIII. Armeedivision, mit Ausnahme der Tessinerbataillone, vom 18. September bis 15. October; je 5 Unteroffiziere der Füsilierbataillone, mit Ausnahme derjenigen von Tessin, und je ein Unteroffizier der Schützenkompanien, mit Ausnahme derjenigen von Tessin, vom 9. October bis 29. October; Einrückungstag 17. September resp. 8. October in Wallenstadt.

Die Offiziere und Unteroffiziere der Füsilierbataillone und ebenso die Unteroffiziere der Schützen werden von den Kantonen, die Schützenoffiziere dagegen vom Waffenchef der Infanterie bezahlt.

Die weiter erforderlichen Mittheilungen werden Ihnen durch den Waffenchef der Infanterie zugehen.

Bundesstadt. Der Bundesrat hat nachverzeichnete Militärwahlen getroffen:

A. Kommandanten der Artillerieregimenter.

Brigade. Regim.

- | | |
|------|--|
| I. | 1. Ernst Brocher von und in Genf, bisher Stabsmajor.
2. Eugen Nothaz von Romontmottier in Orbe, bisher Stabsmajor.
3. A. de Meuron in Mont, bisher Artilleriehauptmann mit Beförderung zum Major. |
| II. | 1. Delarageaz von Preverenges, bisher Stabsmajor, mit Bef. zum Oberstleutnant.
2. G. Perrochet von Neuenburg in Chauxdefonds, bisher Stabsmajor, mit Beförderung zum Oberstleutnant.
3. Louis Bovet von Neuenburg in Aarau, bisher Stabsmajor. |
| III. | 1. Alf. Egg von und in Islikon, bisher Stabsmajor.
2. Christ. Soein von und in Basel, bisher Stabsmajor.
3. A. Lohner von und in Thun, bisher Artilleriehauptmann, mit Beförderung zum Major. |
| IV. | 1. A. Ruef von und in Burgdorf, bisher Oberstleutnant.
2. J. Ruebt von Waldhausen (Aargau) in Regensberg, bisher Stabshauptmann.
3. H. Hunziker von und in Aarau, bisher Stabshauptmann, mit Beförderung zum Major. |
| V. | 1. E. Fischer von Melnach, bisher Stabsmajor.
2. A. Welti von Stein (Aargau), mit Bef. zum Major. |

Brigade. Regtm.

- 3. F. Allemann von Welschenrohr in Aarau, mit Bef. zum Major.
- VI. 1. A. Fischer von Reinach (Aargau), bisher Stabsmajor.
- 2. H. Sulzer von Winterthur, bisher Stabsmajor.
- 3. W. Hauser von und in Wädenswil, mit Bef. zum Major.
- VII. 1. H. Meyer von und in Herisau, bisher Oberstleutnant.
- 2. K. Vogler in Frauenfeld, mit Beförderung zum Major.
- 3. E. Sulzer von und in Winterthur, bisher Stabsmajor.
- VIII. 1. Otto Hebbel von und in St. Gallen, mit Bef. zum Major.
- 2. Arnold Götz von St. Gallen in Bruggen, Stabsmajor.
- 3. Johann Pestalozzi von und in Zürich, Stabsmajor.

B. Kommandanten des Divisionsparks.

Division.

- I. Charles Gard von und in Genf, bisher Stabsmajor.
- II. Charles Dorat von Verdon in Lausanne, bisher Stabsmajor.
- III. Ulrich Mögli von und in Wiedlisbach, mit Bef. zum Major.
- IV. Fz. Schnell von und in Burgdorf, bisher Stabsmajor.
- V. Ferdinand Scheuermann von Aarburg, mit Bef. zum Major.
- VI. Rud. Ernst von Winterthur,
- VII. P. Reinhardt v. u. in Winterth.
- VIII. R. Nicollier von und in Vevey

C. Kommandanten der Trainbataillone.

Bataillon.

- 1. Ch. Monnard von und in Les Ponts (Neuenburg) mit Beförderung zum Major.
- 2. L. Kramer von Auverner in Biel, mit Beförderung zum Major.
- 3. Eb. Haag von und in Biel, bisher Parktrainhauptm.
- 4. F. v. Diesbach von Bern in Liebegg (Aargau), mit Beförderung zum Major.
- 5. A. Düring von Basel in Läufen, mit Beförderung zum Major.
- 6. G. Bleuler von Zürich in Uster, mit Beförderung zum Major.
- 7. Bäumlin von Wigoldingen in Rothensee, bisher Parktrainhauptmann.
- 8. F. Tschudi von und in Glarus, bisher Parktrainhauptmann.

D. Gebirgsartillerie-Regiment, Kommandant.

Charles De Loes von und in Aigle, bisher Oberstleutnant.

E. Positionsartillerie. Kommandanten.

Abtheilung.

- I. Georg Sarasin von Genf, bisher Oberstleutnant.
- II. Gerold von Eschbach v. u. in Zürich, bish. Oberstl.
- III. Konr. Hirzel in Winterthur, mit Bef. zum Major.

F. Oberstleutnants in der Artillerie.

- Herr Emil Baccaud von Prévostloup, in Lausanne.
- „ Karl Bluntschli von und in Zürich.
- „ Arthur Brun von Thufis, in Bologna.
- „ Ad. Roth von und in Wangen.
- „ F. Paquier von Danges, in Lausanne.
- „ E. Huber von Zürich, in Niederdorf.

Majore in der Artillerie.

Herr Arnold Schumacher von und in Bern.

„ Hans Rohr von Hunzenschwyl, in Aarau.

G. Waffenkontrolleure.

- 1. Div.-Kreis Hr. A. Thury, Art.-Lieut., von Goy (Waadt).
- 2. „ „ G. Bussard, Kommandant, von Freiburg.
- 3. „ „ Jak. König, Kommandant, von Bern.
- 4. „ „ J. Kirchlin, Leut., in Öhringen (Zürich).
- 5. „ „ E. Wolmar, Hauptmann, in Freiburg.
- 6. „ „ J. Gesson von Genf.
- 7. „ „ L. Dornbirer, Lieutenant, von Thal.
- 8. „ „ J. Mühnenberg, Lieutenant, von Spiez.
(Vorher vier bisher Waffenkontrolleure.)
- „ H. Golombl, Schützenleutnant, von Bellinzona.

H. Schießinstructor erster Klasse.

Herr Louis Beillon von Aigle, bisher Stabshauptmann.

Bundesstadt. Der Bundesrat hat folgende Militärwahlen getroffen:

A. Oberstleutnants bei den Genietruppen und gleichzeitig Divisionsingenieure.

- Herr W. Huber in Coppet, Oberschl. im bish. Generalstab.
- „ J. J. Lochmann in Lausanne, Major im bish. Geniestab.
- „ G. Ott in Bern, Oberschl. im bish. Geniestab.
- „ J. Sürcher in Thun, Major im bish. Geniestab.
- „ O. Ischolle in Aarau, Oberschl. im bish. Geniestab.
- „ E. Imhof in Aarau, Oberschl. im bish. Geniestab.
- „ J. Kaltenmeyer in Basel, Oberschl. im bish. Geniestab.
- „ G. Guénod in Lausanne, Major im bish. Geniestab.

B. Divisionsärzte mit Majorsrang.

- I. Division: Herr J. Combe in Orbe.
- II. „ „ Denis Potterat in Verdon.
- III. „ „ J. G. Herzog in Langenthal.
- IV. „ „ J. Meyer in Bremgarten.
- V. „ „ J. Horand in Effach.
- VI. „ „ Konrad Frei in Winterthur.
- VII. „ „ Rud. Hofmann in Winterthur.
- VIII. „ „ A. Paganini in Bellinzona.

C. Stellvertreter der Divisionskriegskommissäre mit Majorsrang.

- I. Division: Herr Ed. Cropt in Sitten.
- II. „ „ F. Ernst in Lausanne.
- III. „ „ Ben. Peter in Bern.
- IV. „ „ Rud. Jenzer in Herzogenbuchsee.
- V. „ „ G. Bebis in Turgi.
- VI. „ „ J. Moser in Dertingen.
- VII. „ „ Joh. Schaufelberger in Gohau.
- VIII. „ „ Joh. Vanotti in Bedglora.

D. Kommandanten der Schützenbataillone.

- Auszug 1. Herr Konst. David in Correvon.
- 2. „ „ Paul Buisse in Chauderonde.
- 3. „ „ Numa Rosselot in Sonceboz.
- 4. „ „ Alfred Roth in Wangen.
- 5. „ „ F. Marti in Othmarsingen.
- 6. „ „ Ch. Surrer in Häusen.
- 7. „ „ Rich. Galland in Frauenfeld.
- 8. „ „ Ad. Henggeler in Landquart.

E. Kommandanten der Landwehr-Schützenbataillone.

- 1. Bataillon: Herr J. J. Spengler in Orbe.
- 2. „ „ Eb. Favre-Buisse in Locle.
- 3. „ „ Karl Gyro in Thun.
- 4. „ „ Gottfried Post in Langnau.
- 5. „ „ J. J. Oberer in Plestal.
- 6. „ „ Arnold Syrlig in Mettmenstetten.
- 7. „ „ Peter Blumer in Schwanden.
- 8. „ „ Franz Mariotti in Locarno.